

Kölner Stadt-Anzeiger

Rheinboulevard im Schwarzbuch Wo in Köln Steuergelder verschwendet werden

Von Anna Lampert, 29.09.15, 16:43 Uhr



Sonnenuntergang am Rheinboulevard
Foto: michael bause

Köln – Jedes Jahr prangert der Bund der Steuerzahler mit seinem Schwarzbuch die neusten Fälle von Geldverschwendung an.

Auch in Köln ist der Verein fündig geworden. Hier soll für Tausende Euro eine Treppe geputzt werden, hier fahren Busse, die keiner braucht - und Kostenvoranschläge werden nicht immer so ganz genau genommen. Wo in Köln im Jahr 2015 Steuergelder verschwendet wurden:

Freitreppe am Rheinboulevard

„Ein teurer Blick auf die Postkartenseite der Stadt, ein Prestigeobjekt, das sich die Stadt eigentlich nicht leisten kann“, bilanziert der Bund der Steuerzahler den Bau der Freitreppe am Rheinboulevard. „Die Aussicht auf Fördertöpfe haben der Stadt den realistischen Blick auf ihre Finanzlage wohl völlig vernebelt.“

Den Bau sollte zu 80 Prozent das Land NRW finanzieren, der Eigenanteil für die Stadt eigentlich „nur“ 20 Prozent betragen. Doch im Laufe der Jahre wurde der Rheinboulevard immer teurer. Statt bei 18,8 Millionen liegen die Kosten jetzt bei 24,8 Millionen Euro. Und der Eigenanteil der Stadt stieg von 4,5 Millionen auf 10,5 Millionen Euro. Die finanzielle Seite des Vorzeige-Projekts: alles andere als vorzeigbar.

Langfristig belasten die Stadt vor allem die hohen Reinigungskosten. 860.000 Euro im Jahr waren zunächst veranschlagt worden. Nach Protesten beschloss die Stadt schließlich ein Reinigungskonzept, das mit knapp 600.000 Euro zu Buche schlägt. Als der Bau des Rheinboulevards beschlossen wurde, hatte man allerdings mit Kosten von 250.000 Euro gerechnet.

Weitere Kosten entstehen durch den verstärkten Einsatz des Ordnungsdienstes und das Aufstellen von Toiletten.